

« zurück blättern vor »

BROJTER subst. m., ab 1781; ‘Schelm, Spakvogel’ – ‘figlarz’: [hapax]
(1781) 1877 Zabł.Zabob. 51, DOR *Że też to w tej Warszawie przekłętej sama
w młodzi rozpusta, same wiercipięty, same trzpioty, brojtery (...) rajtary!* –
nur DOR (daw. żart.). ◊ **Etym:** nhd. *Bräuterei* subst. f., ‘Heiratslust,
Freierei’, GRI. ❖ Das bei LINDE und SW nicht gebuchte Wort dürfte aus
der Wettinerzeit stammen und das 18. Jh. nicht überlebt haben. Ein dt.
**Bräuter* läßt sich nicht ermitteln, eine scherzhafte Rückbildung, etwa nach
dem Modell: *Reiter* – *Reiterei* (vgl. *rajtary* im gleichen Beleg), wäre aber in
einem zweisprachigen Milieu Warschaus in jener Zeit nicht
unwahrscheinlich. Der Beleg hat einen ironischen Charakter und stammt
aus Zabłockis Komödie *Zabobonnik*; auch *wiercipięta* und *trzpiot* sind
scherzhafte Ausdrücke. Die Bedeutungsangabe stammt wohl von
DOROSZEWSKI, d. h. sie wurde aus dem Beleg erschlossen.

« zurück blättern vor »